

Nutzungskonzept

Die US-Tankstelle am Hubland könnte wieder das werden, was sie einmal war: Eine Tankstelle!

Warum erhalten?

Die ehemalige US-Tankstelle ist eines der letzten baulichen Zeugnisse der US-Streitkräfte in Würzburg und historisch und emotional von hohem Erinnerungswert. In Anbetracht der zu 90% zerstörten Würzburger Altstadt sind authentische historische Orte selten und ihre Bewahrung deshalb umso wichtiger.

Städtebaulich ergibt sich eine schöne Fortführung der prägnanten historischen Baureihe entlang der Rottendorfer Straße: Hangar (jetzt Einkaufscenter) – Tower - Tankstelle - LAB 13 und HUB 14.

Sie stellt einen zentralen Ort im neuen Stadtteil dar, öffentlichkeitswirksam, in Nachbarschaft mit Ärztehaus, Einkaufscenter, Cafès, Stadtbücherei, Cube, HUB 27+

Der Konversionsausschuss hat signalisiert, dass er mit einem Erhalt der gesamten Gebäudeanlage nicht einverstanden ist. Der Ausschuss hat aber auch aufgezeigt, dass er mit einem Kompromiss durchaus einverstanden sein könnte.

Das Aktionsbündnis „US-Tankstelle am Hubland“ plädiert für einen Teilerhalt der Anlage und schlägt ein mögliches Nutzungskonzept vor. Pläne und Bildbeispiele sollen als Anregung und Diskussionsgrundlage dienen.

Bauliche Änderungen

Vom Tal aus gesehen, kann man den rechten Teil des Gebäudes abreißen und auffüllen (siehe Anhang). Der Gebäuderest an dieser Stelle wird oben eingeebnet und als Aussichtsplattform in den Sinnesgarten gestaltet, so wie es während der LGS schon war.

Das UG kann man hoch anböscheln, so dass der verbleibende Gebäudekubus vom Tal aus gesehen weniger klotzig wirkt. Vom Gebäude bleiben im EG nur der ehemalige Verkaufsraum mit Glasrondell und rechts daneben die Werkstätten stehen.

Die Zufahrt zur Tankstelle wird mit Rasensteinen belegt, ein Grünstreifen grenzt wie früher den Zapfsäulen- bzw. Tankbereich zur Straße hin ab.

Das Flugdach als wichtiger Bestandteil und Erkennungsmerkmal einer Tankstelle wird rekonstruiert und wieder angebracht.

Die Glasteile müssen überprüft und gerichtet werden, die Abdichtung von Dach und Fenstern nachgebessert. Eine Luxussanierung ist jedoch ausgeschlossen.

Erschließung

Das Gebäude braucht keinen Fernwärmeanschluss. Eine Heizung, die als Not- oder Frostheizung dient, kann mit Deckenstrahlern erfolgen. Als unbeheiztes Gebäude unterliegt es nicht der Energieeinsparverordnung hinsichtlich Wärmeschutz. Als „erhaltenswerte Bausubstanz“ ist es mit geringeren Anforderungen titulierte.

Erforderliche Versorgungsleitungen sind Strom, Kaltwasser, Abwasser.

Nutzung

Konzept: Die Tankstelle wird wieder das, was sie einmal war: eine Tankstelle! Aber es wird kein Benzin mehr gezapft, sondern Strom. Die Idee ist sicher nicht neu, es gibt auf dem Hubland bereits Ladestationen. Aber zum einen reichen diese langfristig nicht aus und zum anderen macht es den besonderen und neuen Reiz aus, dafür eine „richtige“ Tankstelle zu nutzen mit Zapfsäulen im Retrostil. Ist der jetzige Car-Sharing- und E-Bikes-Platz auf dem Hubland noch ausreichend? Hier bietet sich Platz an.

Als Betreiber der Ladestationen wäre die WVV der richtige Partner. Aber auch Autohersteller betreiben Netze von Ladestationen.

Früher gab es Ausstellungsräume für Autos. Warum dies nicht wieder aktivieren im verglasten Teil der Tankstelle mit E-Autos und E-Bikes? Vielleicht sind wegweisende Auto- bzw. Fahrradfirmen daran interessiert? Wie an einer Tankstelle können hier nostalgische Firmenschilder werben.

In die Werkstatt kann eine kleine Fahrrad-Werkstatt einziehen (Beispiel Erthalwerk, Mainfränkische Werkstatt o. a.).

Im neuen Stadtteil wohnen jetzt schon, aber auch zukünftig viele junge Leute. Große Studentenwohnheime, junge Unternehmen, Startups, Forschungsinstitute und Universitäten werden das Hubland prägen. Der Gedanke von Car-Sharing, E-Auto und E-Bike greift besonders in jüngeren Generationen um sich, wenn die Leute in der Nähe ihrer Wohnungen und Arbeitsplätze ein gutes Angebot an Leihstationen und Gelegenheiten zum Laden und Reparieren haben. Der Erholungspark am Hubland schließt sich an: Mit dem E-Bike besuchen Ausflügler und Familien die Spiel- und Sportplätze und können nebenbei laden lassen

Der Vorplatz mit Aussichtsplattform bekommt durch die Begrünung und eine feste Bestuhlung eine hohe Aufenthaltsqualität und wird so zu einem generationenübergreifenden Treffpunkt im neuen Stadtteil. Hier kommen die neuen Einwohner, die Bewohner der Seniorenwohnanlage, die Benutzer der Stadtteilbücherei, die Studierenden und die Gründerszene zusammen.

Natürlich ist auch nach wie vor eine kulturelle Nutzung nicht ausgeschlossen. Der Begriff „Kulturtanke“ ist schon im Vorfeld gefallen: Veranstaltungsraum für Lesungen und kleine Musikveranstaltungen, für die Nutzer von HUB 27+, Literaturhaus vergleichbar wie in anderen Städten.

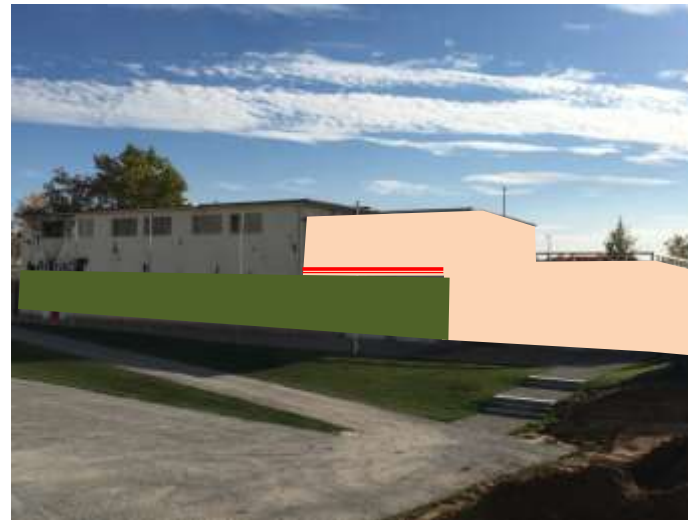
Interessant scheint uns auch die Anfrage zu sein, eine amerikanisch-deutsche Erinnerungskultur in Form eines kleinen Museums zu installieren, welches die US-Stationen Würzburg, Schweinfurt und Kitzingen verbindet.

Träger


Wer wird Träger des Objektes? Vielleicht ein Förderverein?


Die Stadt erhält die Anlage, bettet sie in die Umgebung ein, errichtet die Hausanschlüsse der Versorgung, kümmert sich um eventuelle Altlasten.

Dann übergibt sie das Gebäude mit einem Nutzungsvertrag dem Förderverein. Dieser übernimmt Reparaturen, Wiederherstellung, Ausbau und Nutzung. [Schenkenturm](#), [Salmannsturm](#), [Sieboldbrunnen](#), Normannisches [Haus](#) sind positive Beispiele für privates Engagement. Damit könnten sich auch Möglichkeiten für Förderung und Sponsorengewinnung eröffnen.



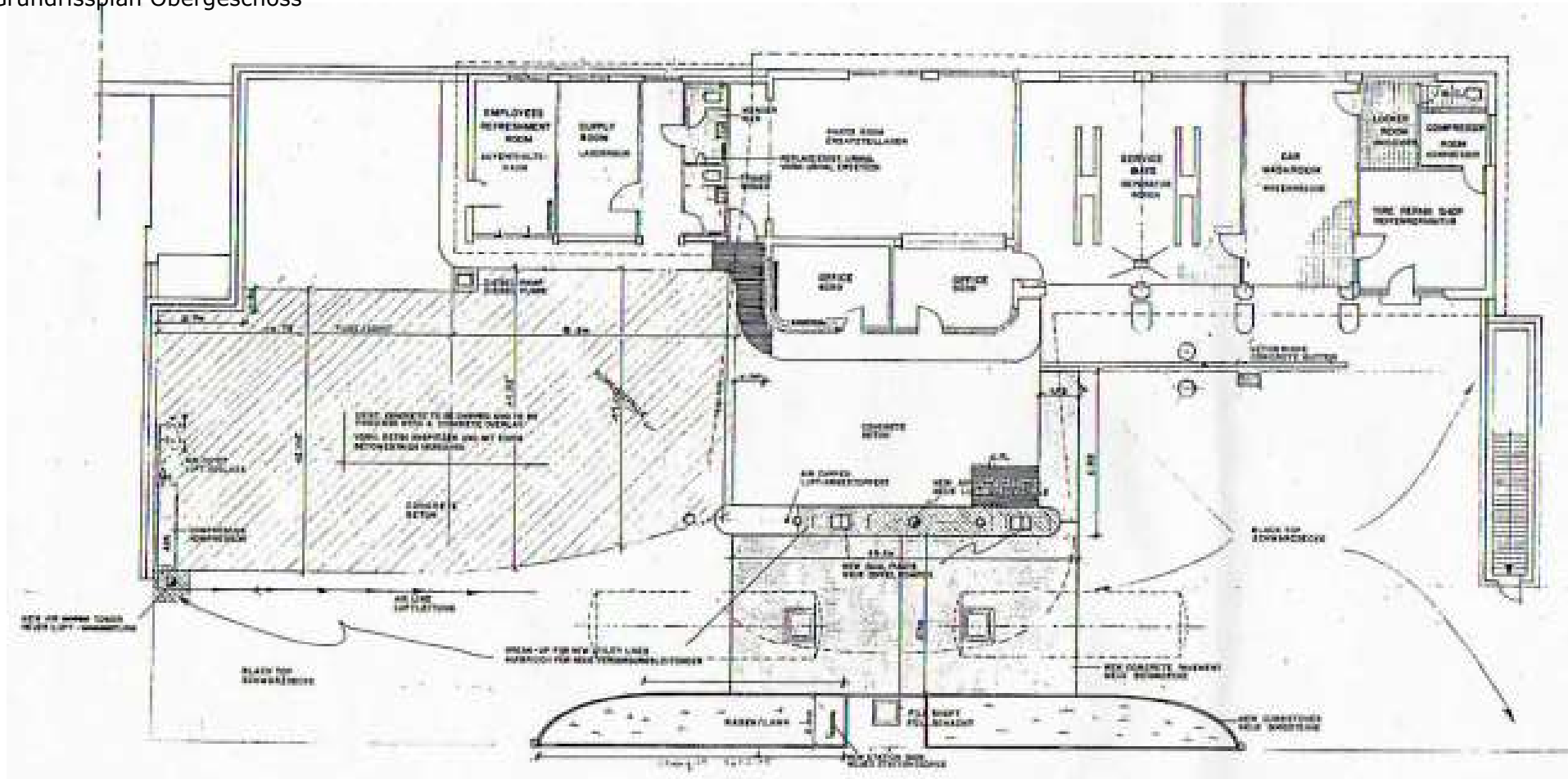
  = Abbruch

 = Anböschung, das UG verschwindet

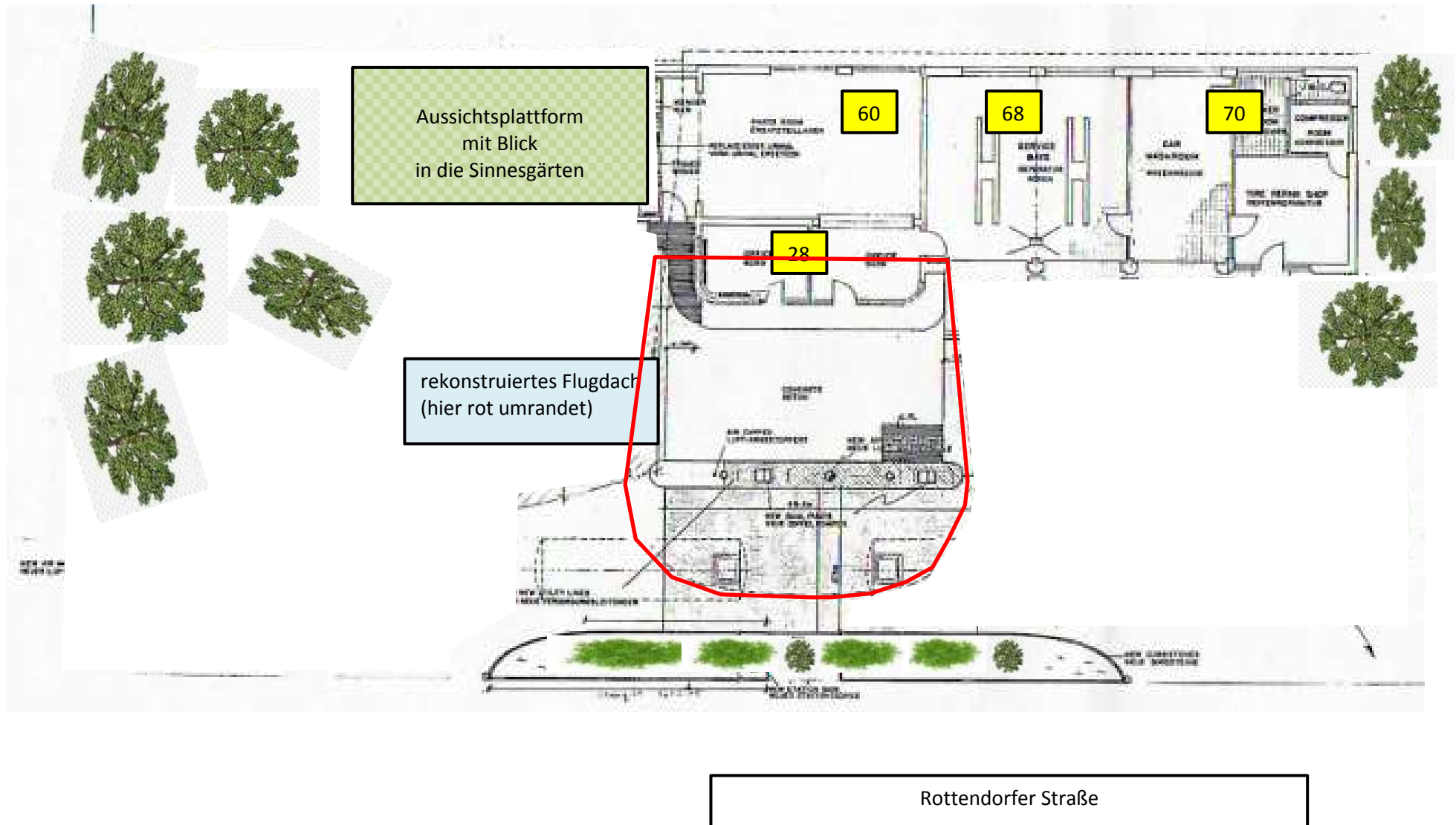
 = neue Aussichtsplattform

Die Tankstelle könnte wieder das werden, was sie einmal war: eine Tankstelle!

Grundrissplan Obergeschoss



Grundrissplan Obergeschoss nach Wegnahme des Seitenbaues





Erbaut wurde die NITAG-Tankstelle an der Bernd-Rosemeyer-Straße in Lingen im Jahr 1953. Repro: Privatarchiv Willenbrock